

# Der Grenzboten.

Der Grenzboten er. täglich  
mit Ausnahme des den Sonn- u. Feiertagen  
folgenden Tages und kostet vierteljährlich, voraus-  
bezahlsbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden  
in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des  
Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten  
und Postboten angenommen.

## Tageblatt und Anzeiger

für

### Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungs-  
bezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit  
15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder  
deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr  
für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N<sup>o</sup> 81.

Freitag, den 7. April 1905.

Jahrg. 70.

#### Deutscher Reichstag.

179. Sitzung vom 5 April 1 Uhr.

Am Bundesratsstisch: Fehr. von Stengel, Graf Posadowsky. Der Reichstag konnte heute seinen Arbeitsstoff in einer außerordentlich kurzen Sitzung erledigen. Nach debattelloser Erledigung von Rechnungssachen stand der Entwurf einer Maß- und Gewichtsordnung zur ersten Lesung. Die Vorlage schafft ein einheitliches deutsches Recht auf dem Gebiete der Maß- und Gewichtsordnung. Sie sieht eine alljährliche Nachprüfung der Maße und Gewichte und Verstaatlichung der zurzeit in Kommunen bestehenden Eichämter vor, und bestimmt, daß die Kosten der Nachprüfung vom Bundesrat festgesetzt werden. In der Diskussion, an der sich die Abgg. Dr. Müller-Sagan (fr. P.), Engelen (Zentr.), Dr. Baerwinkel (nl.), Stolle (Soz.), Schickeri (kons.) und Raab (wirtsch. Vgg.) beteiligten, vertraten die Redner aller Parteien die Anschauung, daß die Vorlage einen bedeutsamen Schritt vorwärts bedeute. Nur wurde von einzelnen Rednern befürchtet, daß die Festsetzung der Gebühren durch den Bundesrat unter Ausschaltung des Reichstages den Einzelstaaten eine Einnahmequelle erschließen solle. Diese Bedenken suchte Staatssekretär Graf Posadowsky zu zerstreuen. Die Vorlage wurde einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Darauf erledigte das Haus noch, zum allergrößten Teil ohne Erörterung, eine Reihe von Petitionen. Donnerstag 1 Uhr: Kleinere Vorlagen und Petitionen. Schluß halb 4 Uhr.

#### Politische Mundschau.

Berlin, 5. April. Die Vertreter der großen, über ganz Deutschland verbreiteten landwirtschaftlichen Organisationen hatten an den König von Italien ein Huldigungstelegramm wegen der vom König ergriffenen Initiative zur Gründung einer Welt-Agrarkammer gerichtet, worauf der König von Italien folgende Antwort gesandt hat: „Se. Majestät der König von Italien, lebhaft erfreut durch das gütige Interesse, welches allerhöchst seiner Initiative bei den Vertretern der deutschen landwirtschaftlichen Organisationen erweckt hat, dankt Ihnen wie den übrigen hervorragenden Persönlichkeiten, welche die Depesche unterschrieben haben, für die erfolgte Beteiligungserklärung, welche die besten Aussichten für die sehr wünschenswerte Verwirklichung seiner wohlwollenden Absicht eröffnet.“

Die Genickstarre in Oberösterreich. Nach amtlicher Mitteilung ist in der Stadt Königshütte plötzlich nach mehrtägigem Rückgang die Zahl von neuen Erkrankungen und Todesfällen an Genickstarre jetzt wieder eine starke Zunahme erfolgt. Vorgestern sind dort zwei Erwachsene und fünf Kinder gestorben.

Neapel, 5. April. Das Wetter ist veränderlich. In den Uferstraßen hatte sich in Erwartung der Ankunft des Deutschen Kaisers eine große Menschenmenge angesammelt. Eine Abordnung der deutschen Kolonie war dem Kaiser auf einem Dampfer entgegengefahren. Gegen halb 10 Uhr erschien die „Hamburg“ und passierte die Reihe der italienischen Kriegsschiffe, die den Salut abgaben. Die Mannschaften sämtlicher Schiffe begrüßten den Kaiser, während die Musikkapellen „Hell Dir im Siegerkranz“ spielten; die Mannschaften der „Hohenzollern“ und der „Gertha“ brachten ein dreifaches Hurra aus. Um halb 11 Uhr warf die „Hamburg“, umgeben von mit Zuschauern dicht besetzten Booten, an der Mole San Vincenzo Anker. Alle öffentlichen und viele private Gebäude haben in deutschen und italienischen Farben geflaggt. Die Blätter bringen Begrüßungs-

artikel. Gegen 10 Uhr vormittags hellte sich das Wetter auf; das Meer wurde sehr ruhig. Um 11 Uhr begaben sich der deutsche Botschafter Graf Monts und die Spitzen der Behörden an Bord der „Hamburg“, um den Kaiser zu begrüßen. Um 11 Uhr 20 Min. verließen die Herren die Hamburg. Der Kaiser nahm darauf dort das Frühstück ein. Bald nach der Ankunft des Kaisers begab sich Prinz Adalbert an Bord der „Hamburg.“

— In Paris herrscht große Freude darüber, daß es in letzter Stunde doch noch gelungen ist, eine Zusammenkunft des Präsidenten Loubet mit dem nach Marseille durchreisenden König Eduard von England auf dem nahe der Hauptstadt gelegenen Bahnhofe Noisy-le-Sec zu ermöglichen. Die Begegnung soll heute nachmittags stattfinden, und der Minister des Auswärtigen Delcassé wird den Präsidenten begleiten. Mehrere Pariser Blätter heben die politische Bedeutung der Zusammenkunft hervor, die ein Beweis sei, daß das diplomatische Einvernehmen zwischen Frankreich und Großbritannien sich immer enger und fester gestalte. Auch aus England klingt jetzt die gleiche Melodie herüber. Die Presse beider Parteien bemüht sich, die öffentliche Aufmerksamkeit an der politischen Bedeutung des Kaiserbesuchs in Tanger durch fortgesetzte vorwurfsvolle Artikel gegen Deutschland wachzuhalten, um mit steigendem Nachdruck die Solidarität der englisch-französischen Interessen betonen zu können. Dem Chor der Tadler des deutschen Vorgehens schließt sich heute auch der Standard an, der bisher geschwiegen hatte. Hervorgehoben zu werden verdient die Tatsache, daß ein namhafter Teil der englischen Geschäftswelt mit dem englisch-französischen Marokko-Abkommen ganz und garnicht zufrieden ist, vielmehr in der vertragsmäßigen Beschränkung der ökonomischen Gleichberechtigung auf einen Zeitraum von 30 Jahren eine Benachteiligung ebenso der britischen wie der deutschen Handelsinteressen sieht. Deshalb vertritt die Morningpost als Mundstück dieser Kreise andauernd die Berechtigung des deutschen Vorgehens, welches sie gegen den Verdacht einer Gebietserwerbs-Absicht entschieden in Schutz nimmt.

London, 5. April. Zu dem von Dr. Rosen mit dem Kaiser Menelik abgeschlossenen Handelsvertrag erfährt Reuters' Bureau aus Addis Abeba, daß die deutsche Mission, die einen sehr günstigen Eindruck hinterlassen habe, gegenwärtig auf dem Rückwege über den Tang-See, Gondar und Asmar ist und Mitte Juni in Massauah eintreffen wird. Dr. Rosen schein die landwirtschaftliche Entwicklungsfähigkeit Abessinien's besonders hoch zu veranschlagen, unter der Voraussetzung der Schaffung billiger Transportmöglichkeiten. Er befürworte die Weiterführung der Bahn von Dire Dana bis Addis Abeba, nötigenfalls als internationales Unternehmen.

London, 5. April. Die Abendblätter melden aus Lahore vom heutigen Tage: In Dharmasaleh ist das Eingeborenen-Viertel durch das Erdbeben wie vom Erdboden verschwunden, die gesamte Bevölkerung ist unter den Trümmern begraben; die meisten Häuser im europäischen Viertel sind vollständig zerstört; 9 Personen sind dort getötet worden. Die Verwüstung ist unbeschreiblich, die Menschen schlafen im Freien an den Hügelabhängen. — Laut Zeitungsmeldungen aus Lahore ist das Erdbeben-unglück das schrecklichste in Indien seit Menschen-gedenken. Die Städte Amritsar, Jullundur, Ferozepore, Multai und Rawalpindi sind schwer betroffen. Große Verluste an Menschenleben und andere Schäden werden aus Kaschmir, Dalsoujje, Palala und Malerkotla gemeldet. Auch aus anderen Orten treffen Unglücksboischaften ein. Der

ganze Umfang des Unglücks ist wegen Störung der Telegraphenlinien noch nicht zu übersehen.

#### Vertiliches und Sächsisches.

Adorf, 6. April. Ein Zehntel von dem gestern gezogenen Hauptgewinn der K. S. Landes-Lotterie ist einem hiesigen Einwohner zugefallen, der dadurch den stattlichen Betrag von 42500 Mark erhält. Der glückliche Gewinner ist der verheiratete Gerber Herr Richard Seidel, welcher bei seinem Schwiegervater, dem Stickermaschinenbesitzer Herrn Friedrich Merker, in der Elsterstraße wohnt. Der von uns in der gestrigen No. ausgesprochene Wunsch, daß Frau Fortuna unser Leserpublikum bei Verteilung ihrer Gaben berücksichtigen möge, ist also schon in Erfüllung gegangen. Hoffentlich behält die glückspendende Dame während ihrer jetzigen dreiwöchigen Tätigkeit unser oberes Vogtland auch weiterhin im Auge. — Wie hier erzählt wird, hat ein Einwohner der oberen Stadt ein Zehntel der No. 17209, auf die gestern der Haupttreffer von 500000 Mark fiel, lange Zeit innegehabt, bis er voriges Jahr die jetzt so glückspendende Nummer aus den Händen gab.

Adorf, 6. April. Heute vormittag sind vom hiesigen Schöffengericht der Rutscher Gust. Hopperdiegel und der Aufstecker Max Kurzen-dörfer zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Beiden haben, wie wir s. Zt. berichteten, in der Nacht zum 6. März auf dem Wege von Gettengrün nach Adorf eine Anzahl Straßenbäumchen mutwillig umgebrochen, wofür sie laut Urteil noch Schadenersatz zu leisten haben. Kurzendörfer, der sich dem Urteil unterwarf, befindet sich auf freiem Fuß, Hopperdiegel, welcher die Tat leugnet, befindet sich noch in Haft; er hat Berufung gegen das Urteil eingelegt. — Festgenommen und zur Haft gebracht wurde durch die Polizei wegen Bettelns der Handarbeiter Einert aus Elfeld.

Adorf, 6. April. Zur Musterung im hiesigen Bezirke haben sich die Militärpflichtigen von Bergen, Breitenfeld mit Bernitzgrün, Gelbach mit Hefchen und Regel, Cubabrunn, Freiberg mit Weidigt, Goplasgrün, Gürth, Hermesgrün, Hohendorf, Jugelsburg mit Karlsgrasse, Landwüst und Leubetha am Sonnabend, den 8. April, vormittags halb 10 Uhr im Schützenhause zu Adorf einzufinden.

— Die Zeit des Keimens der alten Kartoffeln tritt jetzt im April wieder ein, und mit ihr sei erneut auf die Gefahren der Vergiftung, die durch Unvorsichtigkeit bei der Zubereitung der gekeimten Kartoffeln hervorgerufen werden können, hingewiesen. Kartoffelkeime enthalten das sogenannte Nachschattengift, und aus diesem Grunde ist besonders darauf zu achten, daß Personen, welche mit dem Abkeimen der Kartoffeln beschäftigt werden, an den Händen keine Verwundung haben, durch die leicht eine Blutvergiftung hervorgerufen werden kann.

— In Sachsen werden demnächst wieder eine Anzahl neuer Militärgebäude entstehen. So erhält Leipzig eine neue Garnisonmühle, in Pirna und Chemnitz werden neue Magazingebäude erbaut und auf dem Truppenübungsplatz Zeit-hain sollen noch weitere Kavalleriebaracken errichtet werden.

Drambach, 6. April. Die Militärpflichtigen von Drambach mit Frauengrün und Röhthenbach und von Barendorf haben sich zur Musterung am Sonnabend, den 8. April, vormittags halb 10 Uhr im Schützenhause zu Adorf einzufinden.

Drambach, 6. April. Die öffentlichen Schulprüfungen hier, zu deren Besuch Jedermann herzlich willkommen ist, finden nächsten Montag und Dienstag statt. Und zwar Montag v. 8—9 Kl. 1; 9—10 Kl. 4; 10—11 Kl. 6; 11—



12 Kl. 7; 2-3 Kl. 3; 3-6 Fortbildungsschule mit Entlassungsfeier am Schluß. Dienstag 8-9 Kl. 2; 9-10 Kl. 5; 10-12 Selekt. — Freitag, 14. April, nachmittags 5 Uhr findet in hiesiger Schule die feierliche Entlassung der diesjährigen 27 Konfirmanden statt. Sehr wünschenswert ist, daß solch ernste Feier auch durch die Anwesenheit der Eltern und Angehörigen der Konfirmanden noch in ihrer Bedeutung ausgezeichnet und erhöht wird.

Kohrbach, 6. April. Die öffentlichen Schulprüfungen finden hier nächsten Mittwoch von 8-12 Uhr statt.

Klingenthal. Der Sohn des berüchtigten Straßenräubers Leonhardt, der vor einigen Jahren bekanntlich den gräßlichen Raubmord in Schönau i. B. ausführte, wobei er das Haus anzündete, sodaß mehrere Personen darin verbrannten, hat auf dem Wege nach Schönwert ohne jeden Grund eine Frau überfallen und zu Boden geworfen. Als die Frau um Hilfe rief, versetzte der Unhold ihr mehrere Fußtritte und Stöße und entfloß dann. Der Burfche benimmt sich beim Betteln, was sein Tagewerk ist, höchst frech; er erzählt ganz ungeniert, daß er mehrere Morde begehen will, um, wie sein Vater, auf diese Weise „ins Kriminal“ zu kommen und so versorgt zu sein.

Delsnik, 5. April. Der beabsichtigte Kauf einer hiesigen Stickerie seitens eines bedeutenden Stickerfabrikanten aus Falkenstein ist perfekt geworden. Herr Stickerfabrikant Heinrich Michael jun. in Falkenstein hat gestern die früher Köhliche, jetzt Herrn Architekt F. W. Schneider gehörige Stickerie für den Preis von 35 000 Mark käuflich erworben. Herr Michael besitzt außer in Falkenstein noch Filialen in Hammerbrück und Schöneck mit insgesamt 92 Maschinen. Als Betriebsleiter der hiesigen Filiale soll Herr Ernst Köhlich verpflichtet worden sein. — Die vogtländischen Konzertvereinhalte am 6. August d. J. hieselbst das Bundesfest ab. Die Ausgestaltung des Festes wurde dem Delsniker Konzertverein „Germania“ übertragen. Bundesvorsitzender ist Herr Karl Hindfleisch aus Brunnöbbera.

Keschkau. Am Montag verübte der 44 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Albin Mühlfriedel von hier auf seine in den 70er Jahren stehende Schwiegermutter einen Mordanschlag. Dieselbe merkte jedoch sein Vorhaben und schloß vor ihm die Tür zu, da er mit einer Holzart bewaffnet war. M. spaltete dann die Tür mit der Art und verletzte einen herbeieilenden Schutzmann, indem er die Art nach ihm warf und die Uniform zerschlugte. Mühlfriedel wurde verhaftet und nach der Arrestzelle des städtischen Krankenhauses gebracht, da er am Delirium leidet.

Keschkau, 4. April. Beim Flaschenwaschen in der hiesigen Schloßbrauerei durchschnitt sich der 13jährige Schulknabe Däumler von hier die Pulsader der rechten Hand, sodaß er ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

Zwickau. Einen kuriosen Kauz kann man seit einiger Zeit täglich früh zwischen 6 und 7 Uhr im Knappengrund sehen. Der alte Herr, der erst vor einigen Wochen aus Dresden hier zugezogen ist, nimmt für gewöhnlich in dem Pavillon „Muldewarte“ Platz, wo er still vergnügt sein Pfeifen raucht. Seine größte Freude ist es, wenn er zu diesen frühen Morgenstunden Spaziergängern begegnet. Er spricht sie dann an, schimpft weiblich auf die Langschläfer und

lobt die Frühaufsteher. Er macht dann den Leuten, die er so auf seinen Spaziergängen trifft, kleine Geldgeschenke, zwei, auch manchmal drei Mark. Es ist auch schon vorgekommen, daß er Leuten, mit denen er sich besonders gut unterhielt, einen Goldfuchs in die Hand drückt. Da er auf dem hiesigen Melbeamt als Rentier eingetragen ist und überdies ein Landhaus an der Grimmitzauer Straße ganz allein bewohnt, kann er sich dieses Vergnügens eigener Art leisten.

— Von der Paradiesbrücke in Zwickau stürzte sich vorgestern vor den Augen zahlreicher Passanten ein Straßenreintigungsarbeiter in die hochgehende Mulde und erkrank, da ihm niemand Rettung bringen konnte.

— In Hallbach bei Sanda i. E. stürzte sich der Restaurateur Endler in einem Anfälle von Schwindel in eine Düngergrube, in der er erstickte.

Oberwiesenthal, 5. April. Der dieser Tage über das Erzgebirge niedergegangene Schnee hat das winterliche Bild, das hier oben noch immer vorherrschend ist, aufs neue vervollständigt. Der Schnee liegt über 1 Meter, auf dem Fichtel- und Keilberge noch bis 2 Meter hoch, sodaß noch immer gute Schlittenbahn zu Tale herrscht. Während einige Stunden abwärts an Strauch und Baum sich das Neuerwachen der Natur immer mehr geltend macht, ist in unserer Pflege noch nichts von alledem zu merken. Schnee und ein ziemlich strenger Nachwinter führen noch das Regiment.

Chemnitz, 5. April. Die großen Ferien in unseren hiesigen evangelischen Schulen werden in diesem Jahre bereits am 12. Juli beginnen. Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat diesen Beschluß mit Rücksicht darauf gefaßt, daß die Schulgebäude zu Massenquartieren während des 3. Kreisturnfestes benutzt werden sollen. Uebrigens wird auch noch der 11. Juli „schulfrei“ sein, da an diesem Tage Hauptkonferenz für die Lehrer des Chemnitzer Schulbezirks stattfindet.

Bärenstein, 5. April. Vermißt wird seit Sonnabend abend die 42jährige geistig nicht normale Ehefrau des Schuhmachers und Fabrikarbeiters Ellert in Oberbärenstein. Dieselbe verließ in der 8. Stunde mit ihrer 17jährigen Tochter das Haus, um Einkäufe zu machen. Sie erklärte der Tochter vor einem Laden, diese solle allein hineingehen, während sie auf der Straße warten werde. Als die Tochter zurückkehrte, war ihre Mutter verschwunden und konnte seitdem nicht wieder gefunden werden. Einem Zettel nach zu urteilen, den die Unglückliche ihrer Tochter unbemerkt ins Kleid gesteckt hat, dürfte sie Selbstmord begangen haben. Außer dem kränklichen Ehemann und der erwähnten Tochter betrauern noch zwei erwachsene Söhne und zwei schulpflichtige Knaben die Mutter.

— Als ein neuer Heiratskandidat erwies sich ein 26 Jahre alter Schreiber aus Wellaune, der mit einer Bürgerstochter in Leipzig zum Zweck der Verehelichung in nähere Verbindung getreten war. Die Vorbereitungen zum Hochzeitstage wurden getroffen und der Vater des Mädchens übergab seinem zukünftigen Schwiegerjohnne mehrere Hundert Mark, wovon verschiedene Ausstattungsstücke gekauft werden sollten. Der Tag der Verehelichung rückte näher und eines schönen Tages mußte die enttäuschte Braut die bittere Erfahrung machen, daß ihr Auserlesener mit dem erhaltenen Gelde von der Bildfläche verschwunden war. Der Schreiber, der jetzt von der Kriminalpolizei verhaftet war-

Der Stern des weißen Hauses

Roman von J. Jnes.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Die Fahrt hat Dir rote Backen gemalt, Kleine“, lachte er mit einem Blick in das Gesicht seiner Tochter, nachdem er den Baron begrüßt hatte.

Dorothea lief lachend die Treppe hinauf, während Werner mit dem Oberförster in dessen Arbeitszimmer trat und des alten Herrn Fragen über den Fortschritt seiner Angelegenheit beantwortete.

„Werner“, bemerkte der Oberförster im Laufe der Unterhaltung, „ich habe meiner Tochter von der Sache erzählt. Vielleicht war es unrecht, daß ich es tat, aber eine unbedachte Bemerkung von mir verriet das Geheimnis zum Teil, und da hielt ich es für das Beste, sie in die ganze Geschichte einzuweißen.“

„Es braucht kein Geheimnis zu sein. Früher oder später muß es doch die ganze Welt erfahren“, gab Werner in leisem Tone zurück. „Gebe der Himmel, daß es bald sein mag!“ fügte er mit einem Seufzer hinzu.

Beim Gabelbrüstück wurde Werner von Frau Willhoff begrüßt, und nach demselben begleitete er die beiden Damen nach der Dorfschule, wo Dorothea unter Mitwirkung des Pfarrers und Lehrers am Orte an die Armen der Gemeinde warme Kleidungsstücke, Spielzeug und Schwären verteilte.

Werner stand etwas abseits und betrachtete die Gruppe, in welcher die Försterstochter den Mittelpunkt bildete, und unwillkürlich mußte er sich sagen, was für ein reizendes Bild das Mädchen bot in ihrem eleganten, dunkeln Kleid und mit dem Ausdruck stillen Glückes auf dem schönen, sanften Antlitz, während sie den dankbaren Worten der Umstehenden lauschte.

Das Mittagessen war vorüber, und wie gewöhnlich setzte sich auch heute der Oberförster und Frau Willhoff zu einer Partie Schach in das Wohnzimmer. Werner war an den Flügel gegangen und fantasierte über Beethoven'sche Themen, als Dorothea zu ihm trat, so dicht, daß der Duft ihres Haares ihn streifte, und ihm hastig zulüsterte:

„Folgen Sie mir in das Bibliothekszimmer.“ Er gehorchte. (Fortsetzung folgt.)

de, hatte die Summe bereits in lockerer Gesellschaft verjubelt.

Dresden, 5. April. Die Verhandlungen zwischen dem sächsischen Hofe und der Gräfin Montignoso sind dem Abschlusse nahe. Die Gräfin ist bereit, die Prinzessin Anna Monica Pia herauszugeben. Zur selben Zeit soll die Prinzessin nach Sachsen gebracht werden. Das Zugeständnis der Gräfin ist nicht ohne erhebliche finanzielle Opfer des sächsischen Hofes erreicht worden.

Großenhain. Der gegen 8 Uhr von Kottbus abgehende und in Großenhain gegen 10 Uhr eintreffende Personenzug hielt auf freier Strecke hinter Dreßkau. Es stellte sich heraus, daß eine Dame die Notleine gezogen hatte. Kurz vor Senftenberg hielt der Zug wieder, und wieder war es die Dame, welche die Notleine gezogen hatte. Sie sah zum Fenster heraus und lachte. Auf der Station Senftenberg wurde die Dame alsdann in Haft genommen. Bald jedoch stellte es sich heraus, daß man es mit einer Irrsinnigen zu tun hatte.

— Ein glücklicher Funder! Im „Wilsdruffer Wochenblatt“ lesen wir: Es war am Freitag morgen. Vom Himmel strömender Regen. Einnehmend geht ein einsamer Wanderer, ein biederer Maurerzmann, in Kesselsdorf seines Weges fürbaß. Plötzlich ein schwacher Schrei, der von der Straße kommen mußte. Er folgt dem Schrei und erblickt in der Dämmerung — einen kleinen splitternackten Erdenbürger. Rat- und sprachlos stand der Mann neben dem auf blanker Erde liegenden, nackten und fröstelnden Erdenwurmt, der sicher noch nicht an die Temperatur unseres Erdenballes gewöhnt war. In seinen tief sinnigen Betrachtungen wurde der Mann gestört durch eine brave Botenfrau, die in solchen Dingen natürlich besser Bescheid weiß. Nachdem sie die erste Bestürzung überwunden, packt sie kurzerhand das zarte Geschöpf in einen Sack, um mit dem Fund einen dritten zu überraschen, und zwar den Gemeindevorstand in Braunsdorf. Man forschte natürlich nach und die Kriminalbehörden brachten denn auch bald Licht in die Sache. Das Kind war für ein Haus in Braunsdorf bestimmt. Man wollte es aber aus besonderen Gründen in ein für solche Zwecke bevorzugtes Haus der Pfotenhauerstr. in Dresden verweisen. Die Frauensperson sollte von Mutter und Schwägerin auf einem Handwagen nach der Haltestelle Kesselsdorf gebracht werden. Man hatte Eile, darum machte man sich beizeiten auf. Doch mit des Geschickes Mächten... Die Frauensperson wurde unterwegs krank, sie schrie vor Schmerzen, sodaß man kurzerhand mit dem Wagen kehrt machte und wieder nach Braunsdorf zustrebte. Je mehr die Kranke schrie, desto heftiger hatte man's, und als sie immer lauter und öfter nach ihren, die Deichsel dirigierenden Anverwandten rief, ging's in schnellstem Tempo über Stock und Stein. Für die Vorgänge im Wagen hatte man eben keine Zeit, und so kam es, daß just zu derselben Zeit, wo man die Kranke in Braunsdorf in das elterliche Haus trug, der biedere Maurerzmann auf der Straße in Kesselsdorf seinen seltenen Fund machte! Das Befinden des auf diesem ungewöhnliche Wege in das Erdenleben eingetretenen Menschenkindes ist ein vortreffliches, ebenso das der Mutter.

Bermischtes.

— Ein Raubmordversuch wurde am Dienstag an dem 65 Jahre alten Landwirt Alois Lumpe in dem böhmischen Grenzstädtchen Rumburg verübt. Er hatte eine Kuh verkauft, wovon der erst dieser Tage aus der Strafanstalt entlassene 28 Jahre alte Bürstenbinder Neugebauer zufällig Kenntnis erlangt hatte. Neugebauer wollte dieses Geld stehlen, wurde aber von dem heimkehrenden Eigentümer überrascht. Der ertappte Dieb schlug sofort mit einer Hacke, dann mit einer Sense und einem Beil auf Lumpe ein und verletzte ihn schwer am Kopfe und den Armen. Der Täter ist flüchtig.

Berlin, 5. April. Als der Geldbriefträger Ullm vom Postamt 58 in der Danziger Straße sich heute früh zwischen viertel und halb 9 Uhr auf seinem Bestelgang befand, überfiel ihn in dem Hause Treßowstraße 45 der Bäckergefelle Karl Pieper mit einem Brecheisen und verletzte ihn am Kopfe, um ihn zu berauben. Da seine Absicht mißlang, so versuchte der Räuber zu entfliehen, wurde jedoch vom Publikum festgenommen und der Polizei übergeben. Die Verletzungen des Briefträgers sind leicht.

Berlin, 15. April. An den Folgen einer im Duell erhaltenen Wunde starb gestern hier der 25jährige Farmer Emil Zipplitt, aus Rostock gebürtig. Zipplitt war Eigentümer einer Farm bei Grotzfontein und hielt sich in Berlin auf,

Table with 2 columns: Numbers and corresponding values. Includes entries like 500000, 150000, 10000, 1000, 5000, 0985 7, 38 97 (3000), 532 (1000), 2000, 201, 736 51 424, 978 996 3, 818 495 76, 203 993 95, 5349 500 5, 6832 526 7, 245 528 82, 118 485 19, 156 384 8, 862 899 29, 650 792 52, 167 910, 10726, 912 (2000), 542 (500) 35, 954 918 (50), 133 675 363, 971 (2000) 6, 708 (500) 2, 126 59 879, 806 (500) 1, 769 44 330, 100 270 668, 910 580 56, 30 615 140, 362 755 325, 702 520 (50), 20681, 903 479 (20), 264 (3000) 6, 460 375 76, 952 186 840, 519 359 48, 379 11 (200), 808 837 39, 768 25898, 91 676 (300), 619 942 34, 53 26813 4, 518 (1000) 3, 494 605 92, 302 810 88, 862 345 39, 802 (1000) 5, 30031, 918 800 28, 481 876 37, 32212 424, (2000) 238 7, 950 582 33, 542 552 53, (500) 36 (500), 666 448 310, 605 36058, 657 567 944, 594 (1000) 3, 36000 693, 82 627 39, 931 616 65, 40182, 678 58 289, 923 827 41, 404 534 46, 11 929 590, 152 626 4, 893 764 62, 94 268 6 81, 845 (1000) 2, 532 462 630, 922 111 490, 476 678 288



um für die Interessen der südwestafrikanischen Kolonie zu wirken. Sein Gegner war ein 24-jähriger russischer Ingenieur aus Warschau.

Sonderhausen, 6. April. Beim Pflügen eines Stoppelfeldes der Flur Schernberg wurde ein Gräberfeld bloßgelegt, auf dem bis jetzt 12 Urnen mit Asche und Knochenresten und ein menschliches Skelett von 2 Meter Länge aufgefunden wurden.

Peßsch, 6. April. In der Nähe der Stadt ging ein Luftballon nieder, dem 2 Franzosen, anscheinend Militärs in Zivil, entstiegen.

Magdeburg, 6. April. Geh. Regierungs-

rat Wernich ist seit acht Tagen, nachdem er eine Dienstreise angetreten, verschwunden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 6. April. Zur Ankunft des Kaisers in Neapel wird gemeldet: Auf dem Dampfer „Mafalda“ fuhr in aller Frühe die deutsche Kolonie dem Monarchen entgegen.

Berlin, 6. April. Für die feierliche Einholung der Braut des Kronprinzen ist der 4. Juni in Aussicht genommen.

Beuthen, 6. April. Hier traf der Geh. Obermedizinalrat Dr. Kirchner ein, um im Auftrag des Ministeriums über Maßnahmen zur Bekämpfung der Genickstarre zu konferieren.

Hamburg, 6. April. Am 20. April wird der Postdampfer „Lulu Bohlen“ der Boermannlinie mit einem neuen Truppentransport nach Westafrika abgehen.

Hamburg, 6. April. Nachdem erst am Sonnabend der Befehl aus Petersburg an die hiesige Vermittlerfirma Knoehr u. Burchart Nachf. eingetroffen war, neue Schiffsmannschaften für die nach Russland geharteten Hamburger Dampfer anzuwerben, erfolgte gestern Gegenbefehl.

Wien, 6. April. Die Bestellungen Serbiens in den verschiedenen Ländern sollen mit deren Einverständnis bis zur Höhe der neuen Anleihe aufgeteilt werden.

Krakau, 6. April. In der Grenzstation Gradniza wurde eine 18jährige Russin, die aus der Schweiz kam, verhaftet.

Paris, 6. April. „Westminster Gaz.“ bringt ein Interview ihres Vertreters mit dem Chef der marokkanischen Firma Afras u. Comp., der Aufschlüsse gibt über die großen Interessen, die der deutsche Kaiser außer denen der offenen Tür und der freien Ein- und Ausfuhr, zu schützen entschlossen ist.

Paris, 6. April. Die heutige Begegnung des Königs Eduard mit Loubet findet auf dem Bahnhof bei St. Denis statt.

London, 6. April. Ein Telegramm der „Times“ aus Paris besagt, daß in etwa einem Monat nach der Rückkehr des Königs Eduard von seiner Kreuzfahrt abermals eine Zusammenkunft zwischen ihm und Loubet erfolgen werde.

New York, 6. April. Eine Konferenz der Vertreter aller deutschen Vereinigungen beschloß einstimmig, ein Schillerdenkmal zu errichten.

Hotel Goldner Löwe. Kaufl. M. Zimmer, Fischpau, P. Heinrich, Chemnitz, M. Schmetzsch, Wien, Otto Jilling, Elsterberg, Oskar Seifert, Burgstädt.

Hotel Victoria. Kaufl. W. H. Ostermann, Altenburg, Hugo Fschörner, Leipzig, E. Weiße, Leipzig, Otto Kubler, Dresden, Kurt Unger, Chemnitz, Paul Rehmert, Berlin.

Hotel zur Post. Kaufl. Karl Alexander, Firth, S. Kühnel, Dresden.

Hotel blauer Engel. Kaufl. Rich. Sommer, Berlin, W. H. Bemann, Merseburg.

Bernh. Diebe, Bäcker, Chemnitz, W. H. Fischer, Chemnitz, Höchst am Main, Herrn. Schmalzfuß, Handelsm., Schwarzenberg, Anton Diebl, Rfm., Sonneberg.

5. Klasse 147. G. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden.

Ziehung am 5. April 1905.

500000 Nr. 17209. George Meyer, Leipzig. 150000 Nr. 74534. Richard Grönig, Döhlen. 10000 Nr. 886. C. Louis Faerber, Leipzig. 10000 Nr. 18761. Alexander Seifert, Dresden. 5000 Nr. 42965. Wilhelm Kestler, Leipzig und Albert Haase, Galtzichen.

0985 775 318 903 102 386 (10000) 788 636 835 (500) 331 839. 38 97 (3000) 975 818 798 487 1380 446 457 60 179 413 760 386.

10726 376 345 606 (500) 698 478 708 276 171 198 552 864. 912 (2000) 856 190 372 610 826 411 11788 331 981 777 491.

20681 394 558 579 404 397 925 405 636 667 145 690 146. 903 479 (2000) 757 973 842 847 524 856 292 971 746 736 735.

30031 137 903 711 429 122 608 603 171 637 (500) 926 411. 918 800 286 130 31381 298 577 411 263 443 980 55 376 951.

476 678 288 560 398 172 334 902 877 437 757 (500) 48586. Im Glücksrade verblieben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie à 300,000, Gewinne: 1 à 200,000, 1 à 100,000, 1 à 50,000, 1 à 40,000, 1 à 30,000, 3 à 20,000, 4 à 15,000, 8 à 10,000, 39 à 5,000, 329 à 3000, 384 à 2000, 867 à 1000.

183 216 637 387 613 272 768 509 120 553 457 372 133 743 150. 732 611 822 508 303 156 49545 794 820 (3000) 622 15 (500).

65372 638 763 59 499 198 27 565 525 765 375 463 88 164 235. 494 66833 184 853 961 92 514 477 663 337 183 411 814 725.

70501 717 305 557 840 547 548 614 226 724 545 215 825. 472 538 76 699 124 207 730 973 71566 737 791 456 758 918.

80544 490 750 238 864 88 210 777 450 798 105 436 594. 558 54 76 880 81147 173 904 455 540 901 938 314 (500) 521.

91302 642 823 473 961 492 820 100 307 862 167 817 29 9. 198 793 94 523 362 445 678 467 290 991 282 351 91011 383.

94434 597 854 422 260 995 (1000) 714 (500) 125 405 165 (500). 202 786 504 488 212 (1000) 251 141 971 907 250 915 282.

Nusschalenextract

zum Dunkeln der Haare aus der königl. bayr. Hof-Parfümerie C. D. Wunderlich (2 Staats-Medaillen). Kein vegetabilisch. Desgl. Dr. Dräla's Haarfarbe-Rußöl, ein feines, zugleich haarstärkendes Haardl. Beide mit Anw. à 70 Pfg. und garantiert unschädlich.

Rob. Franke Nachf., Centraldrog.

Kapitalien

in jeder Höhe bringe ich auf sichere 1. und 2. Hypotheken für die Darleher kostenfrei unter. Albin Woldert, Plauen, Weststr. 4. Fernsprecher 1040.

Milchziege

(Saaner Abstammung), sowie Samen-Kartoffeln verkauft Rob. Gedek, Weststr.

Feinste Halberstädt.

Brühwürste bei Hertel & Spengler, jetzt Storchenstr. 1.

Futterrüben,

Speise- u. Samenkartoffeln off. in Ladg. z. billigsten Tagespreisen Firma Elise Jander, Erfart.

Um zu räumen,

gewähre auf sämtliche Fussbodenlack-Farben

20% Rabatt.

Elise Strobel, vorm. Jul. Standinger jr.



## Confirmanden-Jackets,

nur aparte Fassons, zu außerordentlich billigen Preisen,  
schwarze Jackets 3,75 Mk.,

## Paletots,

gefüttert und bestickt, 6.00, 7.50, in hocheleganter  
Ausführung 8.50, 9.00, 10.00, 12.00 und noch feiner.

## Damen-Jackets & Paletots, Damen-Kragen und Staubmäntel,

herrliche Neuheiten in hundertfacher Auswahl,  
in allen Preislagen.

## Kinder-Jackets u. Capes

in allen Farben und Fassons.

Weisse Unterröcke,  
Moirée-, Tuch-, Alpaca- und  
Wasch-Röcke, Handschuhe,  
Corsets, Taschentücher  
elegant und billig.

D. Günzburger's Warenhaus,  
ADORF,  
Ecke Haupt- u. Bismarckstr.

## Confirmanden-Anzüge

tadelloser Sitz, aus nur guten Stoffen, 8.50, 10.50,  
12.00, 14.50, 16.50, 18.00 bis 22.00 Mark.

## Herren-Anzüge,

Ersatz für Maßarbeit, modernste Stoffe, 13.50, 15.00,  
17.00, 18.00, 20.00, 22.00 bis 36.00 Mark.

## Knaben- u. Kinder-Anzüge,

praktische Schul-Anzüge,  
herrliche Neuheiten in collossaler Auswahl  
zu sehr billigen Preisen.

Herren- u. Knabenhüte, schwarz u. farbig,

## Schuhwaren

in allen Arten.

Chemisets, Kragen und Schlipse,  
Handschuhe, Taschentücher,  
Regenschirme, Stöcke

und dergl. mehr, zu meinen bekannt billigen Preisen.

D. Günzburger's Warenhaus,  
ADORF,  
Ecke Haupt- und Bismarckstrasse.

## Schützenhaus Adorf.

Sonntag, den 9. April, Abends 7 Uhr

Das grosse

## Schlachten-Potpourri 1870—71

illustriert durch

80 Kolossal-Kriegs-Gemälde 80

Kein Kinematograph!

Keine Nebelbilder!

verbunden mit melodramatischem Vortrag des Recitators:

Otto Friedr. Wilh. Müller aus Hannover.

Ueberwältigend!

Grossartig!

Einzig in diesem Genre dastehend.

Näheres später.

Fritz Bäume.

Meine diesjährige

grosse

## Modellhut-Ausstellung

wird vom 30. März an eröffnet und ladet er-  
gebenit ein

## Tausehers Putzgeschäft,

Markneukirchen,

Bismarckstrasse 764.

NB. Grösste Auswahl und Lager  
am Platze. J. Ob.

## Achtung!



## Fahrräder

und Zubehörteile

kaufen Sie preiswert bei

**Eduard Roth,**

Adorf, Goemannstr.

Reparaturen billigst.

Ein ehrliches, fleißiges

**Mädchen**

wird zum baldigen Antritt bei hohem  
Lohn gesucht. Zu erfragen in der  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Oeffentliche Volksversammlung

am Sonntag, den 9. April, nachm. 1/4 4 Uhr

im Felschlösschen.

Tagesordnung:

- 1) Die russische Revolution und ihre Bedeutung für Westeuropa.
- 2) Diskussion.

Referent: Hr. Redakteur E. Schubert, Zwickau.

In Anbetracht des aktuellen Themas wird zu einem zahlreichen  
Besuch freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

## Pierings Restauration

Nächsten Sonntag

## Kaffee-

→ Kränzchen,

Freundlichst laden ein

August Piring

und Frau.

## Eine Sünde

begeht, wer eine Nachahmung der echten  
Stedenpferd-Villemilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul mit  
Schutzmarke: Stedenpferd benutzt.  
Dieselbe erzeugt ein zartes, reines  
Gesicht, rosiges jugendfrisches  
Aussehen, weiße sammetweiche  
Haut u. schönen Teint. à St.  
50 Pf. in der Löwenapotheke.

Ziehung vom 16. — 20. Mai 1905

## 7. Geld-Lotterie

für das  
Völkerschlacht-  
DENKMAL.

15222 Geldgewinne: Mark

**258500**

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

**100000**

Prämie und Hauptgewinne:

**75000**

**25000**

**10000**

Lose à 3M. Porto u. Liste 30 Pf., em-  
pfehlen auch gegen Nachn.  
Deutscher Patriotenbund  
Leipzig, Blücherstr. 11

In Adorf bei Herren:  
Ad. Kolbe & L. Krautheim.

De. Bank. Nr. 100 Rt. Del. B 85.25